

PJ-Evaluation

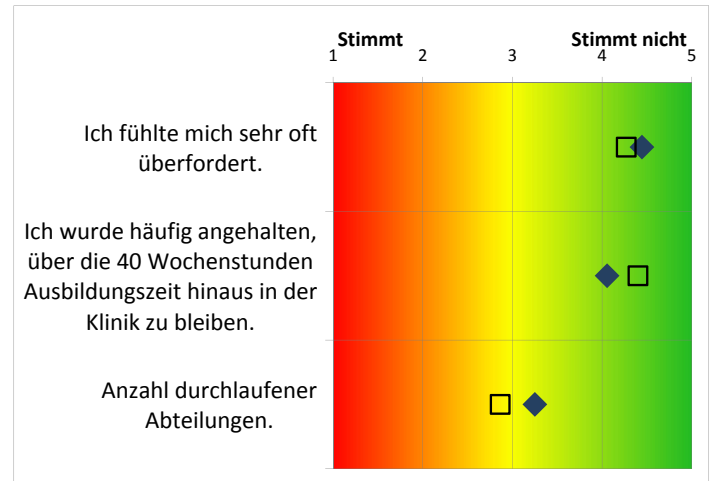
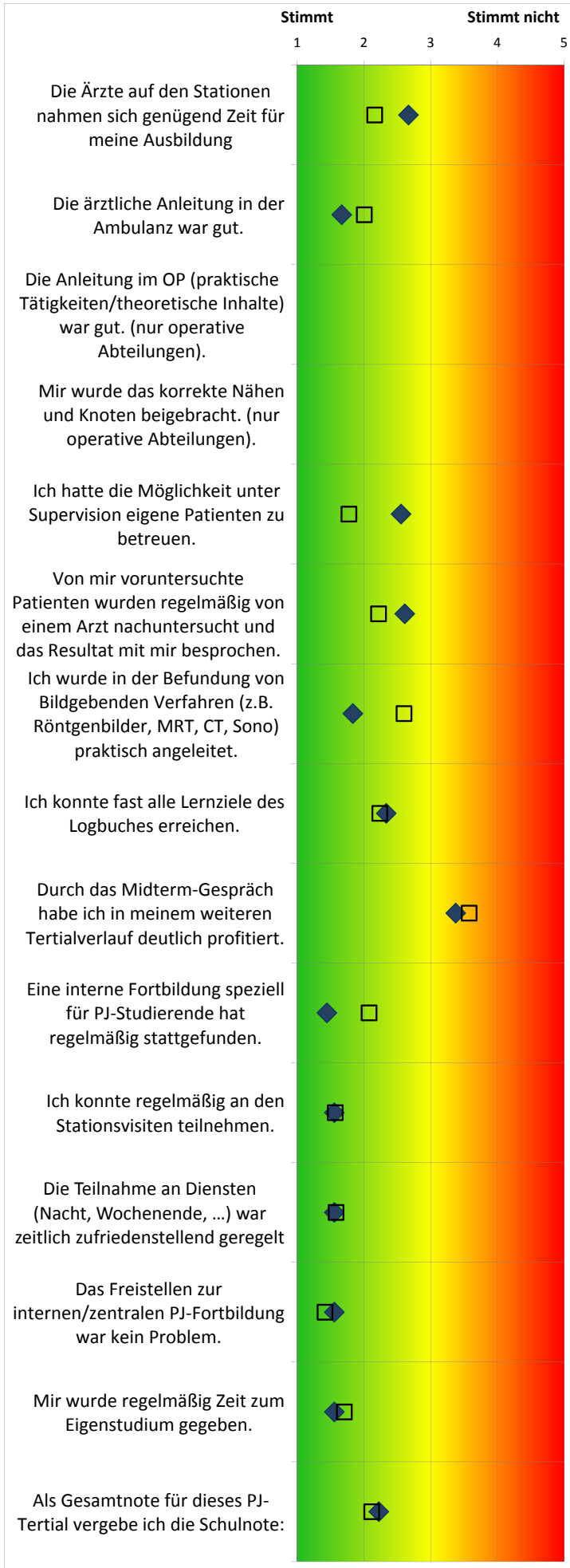
Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Dabei sind in den folgenden Diagrammen die Daten aus dem Herbst 2013 und dem Frühjahr 2014 zusammengefasst. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

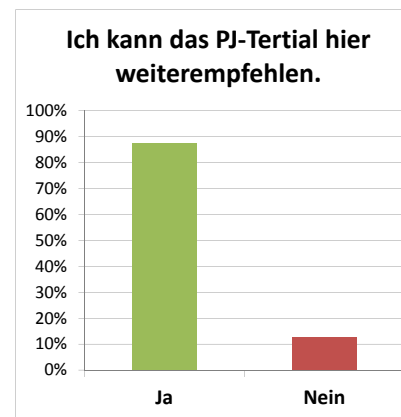
- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.



◆ Mittelwert Abteilung der Klinik

□ Mittelwert aller Innerer Abteilungen



N= 16

	Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...	Mir hat besonders gut gefallen	Mir hat nicht so gut gefallen ...	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	nette Kollegen, gute Fortbildung, engagierte Ärzte, leider wenig Zeit der Stationsärzte	-	-	-
Student 2	Nein	Station Agnes (Pulmo); Oberarzt Diet; Chefarzt Oette	Station Elisabeth (Gastro)	die Assistenten sind dermaßen überarbeitet, dass sie keine Zeit für Pjler haben
Student 3	gute Anleitung auf verschiedenen Stationen + Funktionsabteilungen	viele Abteilungen zu sehen (Ambulanz, Intensiv, Endo, Sono etc.); bei Nachfragen gute Erklärungen zu bekommen; Röntgenbesprechungen nur für Pjler	keine eigenen Patienten; leider auch viele stupide Hilfsarbeiten teilweise	eigene Patienten/Fälle
Student 4	gute Anleitung, nettes Team, sehr breites Spektrum	-	-	-
Student 5	ich viel gelernt habe und alle sehr nett waren. Wir hatten viele Freiheiten, was wir machen möchten.	Durchlauf verschiedener Stationen, nettes Team, konkrete Aufgaben, PJ-Fortbildungen, Röntgenfortbildungen	Es gab keinen konkreten Ansprechpartner bzw. dieser war nicht so sehr um uns bemüht, dadurch ist ein wenig die Struktur verloren gegangen. Leider habe ich mich auf Intensiv überhaupt nicht wohl gefühlt und wurde nach einer erfolglosen Reanimation nicht richtig betreut. Wir waren zu wenig Pjler für zu viele Stationen, wodurch wir manchmal bis 11/12 Blutabnahmen gemacht haben.	straffere Betreuung

	Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...	Mir hat besonders gut gefallen	Mir hat nicht so gut gefallen ...	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 6	sehr nettes Team, Möglichkeit der Mitarbeit in der Ambulanz	sehr nettes Team, gute Einbindung, manche Assistenten haben sich viel Zeit genommen	teilweise wenig Erklärungen, bedingt durch hohe Arbeitslast der Assistenten	Eigene Patientenzimmer für PJ-Studenten
Student 7	sehr nettes Team, tolle Arbeitsatmosphäre!	-	-	-
Student 8	Blutentnahmen + Viggos nur 20-30/Tag + überforderte Assistenten/innen ->wenig Zeit für praktische Anleitung. Allerdings sehr regelmäßige + gute Fortbildungen + netter Umgang + gut strukturierter Rotationsplan	-	-	-
Student 9	Das Team der Klinik durchweg freundlich ist. Man kann selbst für eine bessere Ausbildung einstehen und sich Erläuterungen erbitten	Das Angebot von jungen Assistenzärzten, sonographieren zu lehren. Leider war immer wenig Zeit dafür.	Dass die Blutentnahmen zeitweise so viel Zeit einnahmen, dass nicht viel Zeit für eigene betreute Patienten blieb.	Patientenuntersuchung den Pjlern überlassen und später zu überprüfen finde ich ein gutes Modell, sehr hilfreich
Student 10	Nein -man nicht gut integriert und gefördert wird, eigentlich fast nur Blut abnimmt...	Die Ambulanz, die Röntgen-Fortbildung, die Sono-Fortbildung (wenn sie mal stattfand)	alles andere	klare Ansagen + Umsetzung, dass Pjler eigene Zimmer bekommen, integriert werden, nicht 30 Blutentnahmen pro Tag machen + alle Viggos +alle BGAs + alle Botengänge etc.
Student 11	die Ärzte einen sehr engagierten und persönlichen Umgang zu den Pjlern pflegten	jeden Tag gab es eine "Lehr"-Einheit; radiologische Fallbesprechung für Pjler; eigene Zimmer betreuen; Dienste am Wochenende; Ambulanz	späte Oberarztvisiten nach 16.00Uhr	-
Student 12	-	Engagierte Ärzte, gute Strukturen, viele Fortbildungen, großes Spektrum	hohe Erwartungen an Studenten, dadurch wenig Verständnis für Lücken beim Wissen	EKG-Fortbildung; mehr praktische Fertigkeiten in den Funktionsdiagnostiken
Student 13	es sehr viele Möglichkeiten gibt, etwas zu lernen, das Assistententeam sehr nett ist, die Fortbildungen sehr gut sind	Die Stimmung im Assistententeam und der Kontakt zu des Assistenten; Die Stationsarbeit & Ambulanz	Leider war ich sowohl auf Station als auch in der Ambulanz mit Berufseinsteigern, sodass ich selbst eher weniger beigebracht bekommen habe. Trotzdem war es gut. Der N.N. Chef ist unmöglich	Längere Rotationsintervalle. Ich habe zu häufig gewechselt, was aber auch dem verkürzten 3. Tertial geschuldet war. Sonst alles gut
Student 14	-	Stimmung im Team der Assistenzärzte; sehr gute Fortbildungen und hoher Stellenwert im Arbeitsalltag; Ambulanz; menschlicher Umgang mit sozial schlecht gestellten Menschen	lediglich 300€ Aufwandsentschädigung; stundenlange Blutentnahme; Überarbeitung der Assistenzärzte und daher wenig Zeit für Pjler	sollte eine Anhebung der PJ-Aufwandsentschädigung nicht möglich sein, wäre evtl. eine Übernahme der Kosten für das Mittagessen erforderlich

Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...

Mir hat besonders gut gefallen

Mir hat nicht so gut gefallen ...

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

Student 15 gute Rotation, sehr nettes Team

die geregelte Rotation; man war nicht nur zum Blut abnehmen da

-

keine

Student 16 Betreuung war gut, Stimmung z.T. nicht so, man kann u.U. viel lernen

Ambulanzarbeit

Privatstation! Teilweise die Organisation (Rotation etc.)

Organisation optimieren; klarere Ansprechpartner